

Kommentar zu Krimigedicht 55 von Alex: Ganovenjagd am Telefon

Kommentar zu Krimigedicht 55 von Alex: Ganovenjagd am Telefon

Der Schmuggler
hat mir imponiert,
wie er ganz cool und ungerührt,
diverse Filz- und Suchattacken
durchsteht auf beiden Hinterhacken.

Das Fahrrad ordentlich abgestellt,
trotzt er getrost der Zöllnerwelt.

Ein Schmuggelgut, das ist bekannt,
verschiebt man in ein fremdes Land.
Wer Urlaub macht in der Türkei,
hat Lederwaren oft dabei.
Oder aus Afghanistan,
da schleppt man Opium heran.

Und niemand ist dann so verrückt
und bringt das Zeug nochmal zurück.
Ein Schmuggelweg führt strikt und stur
stets in eine Richtung nur.
Das zu erkennen, wäre nicht schwer,
es sei denn,
man kommt eher blöd daher.

So liege ich wohl nicht daneben,
dass unser Schmuggelkönig eben
jeden Morgen radelnd lächelt
und abends zurück fußlahm hechelt.

Der Zollamtschef, das ist der Hohn,
hat Gribs nicht,
aber Telefon.

Zu simpel ist der Schmuggeltrick:
Mit Fahrrad hin,
zu Fuß zurück.

20.6.2013

© **Wolfgang Karwatzki**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)